

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
ßung vom 5. d. M. die bei dem lombardisch-venetiani-
schen Senate der obersten Justizstelle erledigte Hofraths-
stelle dem dalmatinischen Appellationsrathen, Raimund Al-
borghetti, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Oesterreichisches Küstenland.

Das „Journal des österreichischen Lloyd“ vom 16.
October bringt aus Triest vom 15. d. M. Folgendes:
Gestern wurde das für die Fahrten zwischen Triest und
Venedig bestimmte Dampfboot „Trieste“ vom Stapel ge-
lassen. Dieses stattliche Schiff hat eine Maschinenkraft von
160 Pferden, ist durchaus von Holz und hat einen Tief-
gang von nur fünf Fuß engl., so daß es, wie das andere
ebenfalls zum Dienste zwischen Triest und Venedig be-
stimmte und der Vollendung nahe Dampfboot „Venezia“,
zu jeder Zeit in den Hafen des Lido wird einlaufen und
denselben verlassen können. Nach Vollendung der genann-
ten Dampfboote wird eine tägliche Fahrt zwischen Triest
und Venedig Statt finden, was bei dem lebhaften wech-
selseitigen Verkehre der beiden Schwesterstädte sich als sehr
wünschenswerth darstellt. — Ueber den Schnellgang des
ebenfalls auf der hiesigen Werfte erbauten und von hier ab-
gegangenen, für den Dienst zwischen Constantinopel und
Trapezunt bestimmten Dampfbootes „Austria“ gehen die
günstigsten Nachrichten ein. Dasselbe hat den Weg von
Triest nach Corfu in 43 $\frac{1}{2}$ Stunden und von Corfu nach
Sira in 34 $\frac{5}{6}$ Stunden zurückgelegt, während diese Fahr-
ten in der Regel bezüglich 56 — 60 und 44 — 48
Stunden in Anspruch nehmen.

U n g a r n.

Der in Pesth erscheinende „Spiegel“ meldet über
einen Unfall, der sich leider bei der Rundreise Sr. k. k.
Hoheit des Erzherzogs Stephan durch Ungarn ereignet hat:
„Nachdem Se. k. k. Hoheit Erzherzog Stephan am 6.
October in Raab angelangt war, wo man Höflichkeit
ben, so wie überall, mit dem größten Enthusiasmus em-
pfing, wurde Er am 7. in Komorn erwartet. Schon ein
Paar Tage vorher sammelten sich die Bänderien, bestehend
aus Adligen des Komorner Comitats, zu Pferde; in al-
len Gassen sah man eifrig an der Ausschmückung der Häu-
ser arbeiten; alle Fenster waren mit Blumenguirlanden ge-
schmückt und mit Nationalfahnen versehen. Die Donau-
ufer waren wie durch einen Zauberschlag in eine schöne
Allee verwandelt und mit grünem Rasen belegt. Vor dem
Dampfschiffs-Landungsplatze, entlang der Allee, auf der

Pilotenbrücke an dem Donauufer, so wie in der Raibens-
gasse, waren Tausende von Menschen aufgestellt. Bei dem
Dampfschiffsbureau sammelte sich das Volk um 8 Uhr Mor-
gens. Die Bänderien der Adligen waren auf dem Damm,
welcher bei der großen Donaubrücke ist, aufgestellt, wei-
ter unten die uniformirte Bürgermilitz mit ihrer Bunde,
die inzwischen abwechselnd Nationalstücke spielte. Der Erz-
herzog, in dessen Begleitung sich auch Erzherzog Joseph
befand, schien sehr heiter. Er bestieg mit dem Grafen
Nadasdy den Wagen und fuhr in die Stadt über die
verhängnißvolle Brücke. Allein kaum einige Minuten dar-
auf war das Entsetzen und die Verwirrung eben so groß,
als früher die Freude: — der Brückenkopfsteig und das
Geländer der Brücke erlagen der ungewohnten Menschen-
last und brachen unter fürchterlichem Krachen zusammen.
Gegen zweihundert Menschen stürzten von der Höhe in die
Donau, da ungefähr drei Foch des Fußsteiges einbrachen.
Der Lärm war groß — Alle schrien nach Hilfe; von den
Dampfbooten und Mühlen eilten Rettungskähne herbei;
man rettete, so viel man konnte, aber ungeachtet dessen
fanden, so viel man bis jetzt weiß, gegen vierzig Men-
schen den Tod! Und noch Nachmittags war man mit dem
Suchen beschäftigt. Mehrere Tode sah man auf dem Ufer
ausgeworfen. Unser geliebter Erzherzog, um den Alles be-
sorgt war, zeigte sich auch bei dieser Gelegenheit, wie
immer, im schönsten Lichte. — Se. k. k. Hoheit Erzher-
zog Joseph fuhr nach 12 Uhr mit dem Dampfboot
„Sophie“ nach Pesth, Erzherzog Stephan aber noch an
demselben Tage über die Waag nach Neutra.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Das „Journal des österr. Lloyd“ vom 14. Octo-
ber meldet aus Verona vom 9. October: Das Wetter
war während der letzten Tage des verflossenen Monats
den Feldfrüchten, besonders dem Weizen, günstig dessen Er-
trag in Menge und Qualität sehr befriedigt. In den nie-
driger gelegenen Theilen der Provinz hat die Ernte bereits be-
gonnen. Auch der Reis wird hier und da schon eingebracht und lie-
fert einen reichen Ertrag. Die Weinlese ist in einigen Ort-
schaften vorüber; die Wohlfeilheit des gewonnenen Produc-
tes spricht für die reiche Ausbeute derselben. Die Kartoff-
eln, welche übrigens in geringer Menge gebaut werden,
sind heuer nicht in dem Umfange, wie im vorigen Jahre,
von der Fäule ergriffen. — In den Gegenden des Garba-
sees hat das warme Wetter im September den Weinstock
und die übrigen Feldfrüchte begünstigt. Hier und da wurde
auch schon Weizen gesät. An Wein wird man heuer um
ein gutes Drittel mehr gewinnen, als gewöhnlich, und auch

die Du liest küste befriedigen. Der Mittelpreis ist bis jetzt nur 17 Thaler per Faß bei geringem Abfah. In der Gegend von Legnago ist der Mais von trefflicher Beschaffenheit, nur in Menge hat er nicht ganz den gehagten Erwartungen entsprechen. — In den Provinzen Vicenza und Treviso spricht man sich gleichfalls günstig über die heurigen Ernteergebnisse aus.

Römische Staaten.

Rom, 28. Sept. Die päpstliche Kupferdruckerei ist eine großartige Anstalt, welche aber den Fortschritten des Kunsthandels durchaus fremd geblieben ist. Das Capital, welches sie in ausgeführten Kupfertafeln besitzt, ist sehr bedeutend. Man rechnet gegen 25 bis 30,000 gestochene Platten. Da aber bis jetzt Niemand da war, der sich des Betriebs angenommen hätte, so ist es nicht bloß todt liegen geblieben, sondern zum Theil sogar zehrend geworden. Mehr als einmal ist der Vorschlag gemacht worden, einen Kupferstecher zu berufen, der diese Anstalt zeitgemäß zu leiten im Stande sey, allein den Intriguen der am Ruder befindlichen Administration war es jedesmal gelungen, unüberwindliche Schwierigkeiten zu erheben. Jetzt endlich scheint es gelungen zu seyn, auch diesem Institut neues Leben zuzuführen. Der berühmte Kupferstecher Mercuri ist hierher berufen worden, um die Leitung desselben zu übernehmen.

Der „Desterr. Beobachter“ vom 15. October schreibt: Am 4. Morgens hielten Se. Heiligkeit, Paps Pius IX., im Pallaste des Quirinals geheimes Consistorium, in welchem unter andern folgende Erzbischöfe und Bischöfe präconisirt wurden: als Patriarch von Jerusalem vom lateinischen Ritus der hochw. Herr Giuseppe Valerga, Priester aus der Diocese von Albenga, apostolischer Missionär, Generalsecretar des Bischofs von Ispahan; als Erzbischof von Toledo, Mgr. Giovanni Giuseppe Bonel y Orbe, überseht von der bischöflichen Kirche von Cordova; als Erzbischof von Burgos, Mgr. Raimondo Montero, transferirt von der bischöflichen Kirche von Coria; als Erzbischof von Santiago in Chili, der hochw. Herr Rafaelo Valentino Baldivieso, Visitator dieser Erzdiocese; als Bischof von Münster, Mgr. Johann Georg Müller, Bischof von Taumacus in partibus infidelium; als Bischof von Cordova, der hochw. Herr Emmanuele Gioacchino Farancon, Priester aus der Diocese von Siguenza; als Bischof von Siguenza, der hochw. Herr Gioacchino Fernandez Cortina, Priester aus der Diocese von Oviedo, Domherr der Metropolitankirche von Toledo.

Großherzogthum Toscana.

Die „Gazzetta Piemontese“ enthält folgendes Schreiben aus Livorno vom 6. October: „Gestern Abends 7-g ein zahlreicher zusammengeworfener Haufe tumultuarisch durch die Straßen dieser Stadt und schrie aus vollem Halse: „Es lebe Corsini! Es lebe die Freiheit! Tod den Deutschen! dem König von Neapel! dem Baldasseroni! Dieses aufrührerische Geschrei wurde von diesem Haufen vor dem

Pallaste des interimistischen Gouverneurs mit dem Besage: „Nieder mit Sproni!“ wiederholt. Mit Mühe gelang es der Bürgergarde, die sich in verschiedene Patrouillen theilte, diese Zusammenrottung zu zerstreuen; wir sind auch heute noch nicht ruhig; dergleichen Ausfälle können sich erneuern, und die Folgen lassen sich nicht voraussagen.“

Frankreich.

Paris, 6. October. Heute feiert der König seinen Geburtstag im engen Familienkreise auf dem Schlosse zu St. Cloud. Geboren am 6. October 1773, hat er nun sein 74stes Lebensjahr vollendet, erfreut sich aber noch immer einer für sein Alter seltenen Kraft und Rüstigkeit des Geistes und des Körpers.

Der König und die Königin der Belgier sind mit ihren Kindern gestern Abends hier eingetroffen.

Der Herzog von Aumale, der am 1. Abends in Toulon angelangt ist, wollte sich am 3. d. M. dort nach Algier einschiffen.

Die Pariser Journale vom 6. d. M. berichten, daß, nachdem die Marschälle Soult und Sebastiani die Stelle eines Gouverneurs des Invalidenhospitals, welche ihnen nach einander angeboten worden, abgelehnt haben, das Consilium zu dem Beschlusse gekommen sey, dieselbe dem Marschall Molitor zu übertragen.

In der Akademie der Wissenschaften hat Hr. Lamare Picquot eine Abhandlung über eine mehrlästige Pflanze vorgelesen, welche in Nord-Amerika, namentlich im Norden von Labrador und Canada, zu Hause und die Kartoffeln sowohl, als das Getreidemehl zu ersetzen bestimmt ist. Diese Frucht, eine Hülsenfrucht, wird roh, ungekocht genossen; sie pflanzt sich fort ohne Cultur und ist dem Wechsel der Atmosphäre nicht zugänglich. Sie ist die tägliche Nahrung der wandernden Stämme jener Gegenden, wenn die Jagd ihnen keine Beute liefert. Die Frucht läßt sich im Winter aufbewahren und hat weder Mäße, noch Insecten zu fürchten. Die einzige Schwierigkeit, die ihr Anbau bietet, ist, daß sie erst in zwei Jahren zur Reife gedeiht.

In sämmtlichen Weinbau-Districten des südlichen Frankreichs hat die Lese begonnen. Die Provence, das Roussillon, die Arrondissements von Narbonne, Beziers, Montpellier und Nîmes ernten ein Fünftheil mehr, als im vorigen Jahre. In dem Armagnac, dem Bordelais und in der Saintonge erhält man eine größere Quantität, als man erwartet hatte; die Preise der leeren Fässer sind deshalb auch in jenen Gegenden gestiegen. Die Loire Gegend erfreut sich eines reichen Ertrages von weißen Weinen. Das Orleansais, wo man in Folge der Märzfröste nicht ohne Besorgniß wegen der Traubenernte gewesen, wird weniger schlimm wegkommen, als man befürchtet hatte. Die Umgegenden von Paris, die Bourgogne und die Champagne werden an Quantität eine reichere Ernte haben, als im vorigen Jahre, an Qualität eine zwar geringere, aber doch befriedigende. Der Rhone-District wird

eine große Quantität von guter Beschaffenheit ernten; auch dort läßt das Steigen der Fässerpreise auf einen die seitherigen Erwartungen der Winger übersteigenden Ertrag schließen. Im Ganzen wird in Frankreich die diesjährige Weincredenz reichlich und von befriedigender Qualität seyn.

Der »Moniteur« vom 7. October veröffentlicht die vom vorigen Tage datirte königl. Ordonnanz, womit der Marschall Molitor zum Gouverneur des Invalidenhauses ernannt wird.

Nach Berichten aus Paris vom 7. war Tags vorher im Minister-Conseil beschlossen worden, die durch den Rücktritt des Hrn. Cunin-Gridaine in Erledigung kommende Stelle eines Finanz-Ministers, Hrn. Muret de Bord zu verleihen.

Am 7. Morgens hat der Prinz v. Joinville Paris verlassen und die Reise nach Toulon angetreten, um das Commando über die Escadre im Mittelmeere wieder zu übernehmen.

Marocco.

Der neueste in Paris eingegangene »Moniteur Algérien« enthält keine weitere Nachricht von der maroccanischen Gränze. Von einer Expedition nach Marocco zur Unterstützung des Kaisers Abderrhaman ist es jetzt auch wieder ganz still. Auf ein solches Unternehmen scheint man in Folge der Niederlagen, welche Abd-el-Kader und mehrere ihm ergebene Stämme in letzterer Zeit in Marocco erlitten haben, nunmehr ganz verzichten zu wollen, da in Betracht dieser hier mit größter Befriedigung gesehenen Wendung der Dinge eine Ausführung jenes Expeditions-Projects, welches ohnedieß zu bedenklichen Verwickelungen mit England hätte führen können, für durchaus überflüssig gehalten wird. In einer Privat-Mittheilung aus Gibraltar vom 12. September wird berichtet, daß Abd-el-Kader um diese Zeit etwa zwanzig englische Meilen von Melilla ein Lager bezogen hatte. Er hatte 1500 Reiter und 1800 Mann Fußvolk, die sämmtlich wohlbewaffnet waren, unter seinen Befehlen, wie zum wenigsten die spanischen Officiere versichern, die sein Lager besucht haben. Es heißt indeß in dem angeführten Privatschreiben: »Trotz des großen Einflusses, welchen der Emir auf seine Stammesgenossen ausübt, scheint seine Lage nicht mehr haltbar, und bald wird er unter den Streichen des von dem Golde und dem Einflusse Frankreichs unterstützten Kaisers von Marocco fallen. Dann wird Afrika seine schönste Herde verloren haben und Frankreich von seinem hartnäckigsten Feinde befreit seyn. Sechzig Mann der Beni-Amers, die einzigen, welche von Fünfzehnhundert der furchtbaren Mehelei entgangen sind, durch welche dieser Stamm bei seinem Versuche, aus der Umgegend von Fez zu Abd-el-Kader zu entweichen, ganz vernichtet worden, wurden in Tanger, wohin sie gebracht wurden, sicher daselbe Loos, das ihre Brüder erlitten hatte, erlitten haben, wenn nicht der französische Consul, Herr Chasteau, sie unter seinen Schutz genommen und nach Oran geschickt

hätte. Eine so edelmüthige Intervention zwischen einer barbarischen Regierung und einem unglücklichen Volke wird den Einfluß der Franzosen auf die Völkerschaften der Barbarecken-Staaten mehr fördern, als ein Duzend kostspieliger Missionen an den Hof Abderrhaman's, die bloß dem Kaiser, welcher die herkömmlichen Geschenke empfängt, und dem General-Consul etwas eintragen, dessen Titel seit durch die Huldigungen geschmeichelt wird, welche ihm auf seiner Reise zu Theil werden.«

Spanien.

Die »Wiener Zeitung« vom 14. October berichtet: Durch telegraphische Depesche ist der französischen Regierung aus Madrid vom 4. October die Nachricht zugegangen, daß die Königin Isabella ein neues Ministerium ernannt hat; dasselbe ist in folgender Weise zusammengesetzt: Conseil: Präsident und Minister des Auswärtigen: General Narvaez; Inneres: Sartorius; Finanzen: Orlandos; öffentlicher Unterricht: Ros de Olano; Krieg: Corvoja. Das betreffende königliche Ernennungs-Decret erschien am 4. d. M. in der »Gazetta.« Madrid war vollkommen ruhig.

Die Blätter vom 2. October enthalten nichts, was entfernt den zwei Tage später, am 1., eingetretenen Ministerwechsel hätte vermuthen lassen. Man sah der Ankunft Espartero's entgegen, und glaubte, daß sie zwischen dem 10. und 12. October erfolgen werde. Der 10. October, der Geburtstag der Königin, sollte, wie man sagt, durch viele Beförderungen, Ehren- und Gnadenverleihungen, namentlich in der Armee, bezeichnet werden.

Der Minister des Innern hat eine Anordnung getroffen, durch welche der inneren Einrichtung des Landes eine ganz neue Gestalt gegeben wird, falls sie sich anders vollständig zur Ausführung bringen lassen wird. Spanien war bisher bekanntlich in Provinzen abgetheilt, an deren Spitze eben so viele politische Chefs standen. Diese hingen unmittelbar von dem Minister des Innern ab und leiteten die Civil-Verwaltung ihres Bezirkes. Neben ihnen befand sich in jeder Provinz ein Intendant, dem die Erhebung der Steuern oblag, und der nur von dem Finanz-Minister Vorschriften zu empfangen hatte. Außerdem ist aber die Halbinsel in große Militärbezirke eingetheilt, an deren Spitze General-Capitäne gestellt sind, die wieder von dem Kriegsministerium abhängen. Die Befugnisse derselben sind so umfassend oder vielmehr so unumschränkt, daß sie denen eines türkischen Pascha's gleichkommen. Die tägliche Erfahrung zeigt, daß der General-Capitän das Recht über Tod und Leben hat, daß er die Wirkung der Gesetze zu hemmen, den Kriegszustand über seinen ganzen Bezirk nach Gutdünken zu verhängen, die Beamten der Regierung, selbst die politischen Chefs und Intendanten, ab- und einzusetzen vermag. Längst hat man das Bedürfnis gefühlt, dieses Uebergewicht der Militär-Behörden durch Vermehrung der Befugnisse der Civil-Beamten auszugleichen und den Gang der Verwaltung zu

vereinfachen. Der Minister des Innern hat nun den kühnen Schritt gethan, ein darauf abzielendes Decret aufzustellen. Vermöge desselben wird die Halbinsel zum Bezirke der Civil-Verwaltung in elf General-Gouvernements (Nou-Castilien, Catalonien, Andalusien, Valencia und Murcia, Galicien, Aragonien, Granada, Alt-Castilien, Estremadura und Burgos) eingetheilt. An die Spitze eines jeden derselben wird ein Civil-General-Gouverneur gestellt, von welchem wiederum die Civil-Gouverneure der einzelnen Provinzen seines Bezirkes abhängen. Jene sind die Chefs der Civil-Verwaltung in dem ihnen untergebenen Districte, und ein besonderes Reglement soll ihnen genau ihre Befugnisse und Dienstverhältnisse zu anderen Behörden anweisen. Die General-Capitäne und sonstigen Militär-Chefs haben dem Civil-Gouverneur mit der bewaffneten Macht Beistand zu leisten, so oft dieser ihn in Anspruch nimmt. Die Intendanten der Provinzen sollen für jetzt beibehalten werden, späterhin aber wegfallen. Dieses Decret, dessen Verfügungen mit dem 15. d. M. in Kraft treten sollen, erregt bei der Militär-Partei großen Anstoß, und in einem Lande, in welchem die Befehle von den Ministern selbst, noch mehr aber von den über die bewaffnete Macht verfügenden Personen als leere Worte betrachtet werden, läßt sich voraussehen, daß der Civil-General-Gouverneur eines Bezirkes sich dennoch stets in den Willen des dortigen General-Capitäns zu fügen haben wird. Der Minister des Innern scheint dieß begriffen zu haben, denn während er in der Einleitung seines Decrets auf der Nothwendigkeit besteht, daß die Civil-Verwaltung ausschließlich an Civil-Personen übertragen werden müsse, befinden sich nicht weniger als vier Militär-Personen unter den elf von ihm ernannten Civil-General-Gouverneuren. Letztere gehören übrigens sämmtlich der alten moderirten Partei an.

Der General Prim ist von Paris in Madrid angekommen.

Großbritannien und Irland.

Das „Plymouth-Journal“ enthält folgende Notiz: „Ihre Majestät hat den lebhaften Wunsch zu erkennen gegeben, das Riesen-Dampfsboot „Great Britain“ als Yacht für sich und ihren erlauchten Gemahl zu erwerben, weil Letzterer bei den gemeinsamen Sommerausflügen von dem Rollen der Yacht „Victoria und Albert“ große Unbequemlichkeit leidet. Sollte der „Great Britain“ für Ihre Majestät gesichert werden, — und hoffentlich wird Niemand dieß wahrhaft nationale Vorhaben zu vereiteln suchen, — so wird das Schiff auf das allerprachtvollste eingerichtet werden.“

Man schreibt aus Bombay: Ein Reisender, welcher kürzlich aus Indien zurückkehrte, hat die Entdeckung gemacht, daß die Perlenfischerei, welche bis jetzt auf die Küsten Ceplons und Travamores beschränkt war, nach den

neuesten Untersuchungen längs der ganzen Küste von Malabar mit Erfolg betrieben werden könne, außerdem auch noch an der Küste von Scinda und bis in den persischen Golf hinein. Die von Tauchern bis jetzt zu Tage geförderten Resultate haben mehrere Capitalisten zu Bombay veranlaßt, diesem Project ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Griechenland.

Als einen der ehrendstenzüge im Leben des griechischen Ministers Kolettis hebt das „J. des Débats“ hervor, daß der Staatsmann in ihm mächtiger gewesen sey, als der Palikare. Ein Wort aus seinem Munde, ein Zeichen von seiner Hand hätte, bemerkt das Ministerialblatt, hingereicht, Epirus, Thessalien und Macedonien in Aufstand zu bringen. Otto's Thronbesteigung hätten Abgeordnete aller dieser Provinzen insgeheim angewohnt, um mit eigenen Augen den König von Griechenland zu sehen und ihren Mitbürgern von ihm zu erzählen. Alle diese unruhigen und feurigen Blicke seyen auf Kolettis gerichtet gewesen und hätten von ihm das Signal erwartet. Doch habe er es nicht gegeben, und diese Selbstüberwindung sey ihm um so mehr anzurechnen, als noch der alte Mensch in ihm gelebt, als er die Fustanella beibehalten und die Erinnerungen des Palikaren wie verführerische Schattenbilder vor ihm aufgestiegen seyen. Daß er verstanden, seine romantischen Anwandlungen zu bezähmen, unter allen Versuchungen des abenteuerlichen Lebens, der Berausung der Vergeltung und des Schlachtdampfs die Idee der Ordnung, die Einsicht der Regel und der Autorität zu bewahren — das sey sein höchster Ruhm. Sein politisches Leben sey ein edler Kampf seines Urtheils mit seinen Leidenschaften gewesen und so reihe er sich würdig in Plutarch's Schaar ein.

Der „Osservatore Triestino“ enthält in einer Nachschrift nachstehende Nachrichten aus Athen vom 3. December: Der König und die Königin, welche am 29. September nach Theben abgegangen waren, sind am 1. d. M. in Athen wieder angekommen. Zum Senats-Präsidenten ist Anagnosti Delyanni, zu Vicepräsidenten sind Eloxnares und Meris, endlich zu Secretären Christacopoulos und Blassi ernannt worden. Die Antwortadresse an den König ist im ministeriellen Sinne und einstimmig votirt worden.

Es scheint, daß das Ministerium eine strenge Regulirung der Finanzen vorhabe, um den Forderungen der Mächte genügen zu können, welche die Darlehen an Griechenland garantirt. Die Provinzen haben ein ruhiges Aussehen. Grivas hat, der von dem Gouverneur von Epirus ihm zugekommenen Weisung gemäß, sich von Prevesa nach Janina begeben, wo er unter der Ueberwachung der Obrigkeit steht. Sobald Grizziotis von seinen Wunden geheilt seyn wird, wird er Scio verlassen und sich nach Brussa verfügen müssen. Die andern Auführer Acatanians sind zerstreut.

Alvie Mayer,
 bel. Agent.

Literarische Anzeigen.

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**,

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Blumenbach, W. C. W., Handbuch der technischen Materialwarenkunde, oder Anleitung zur Kenntniß der Rohstoffe. Peßb 1846. 6 fl. 45 kr.

Bohn, J., Handlungswissenschaft für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener, oder die Kunst, durch 24 Sectionen ein gebildeter Kaufmann zu werden. Quedlinburg 1847. 1 fl. 15 kr.

Cassel, B., Der Kaufmann im Geschäft und auf dem Comptoir. In zwei Theilen. Mainz 1846. 4 fl. 30 kr.

Ditscheiner, J. A., Neuestes Wiener Börsenbuch für Staatspapier- und Actien-Besitzer, Börse-Speculanten und Capitalisten. Leipzig 1846. 1 fl. 36 kr.

Encyclopädie, allgemeine, für Kaufleute, Fabrikanten, Geschäftsleute, Industrie-, Gewerbe- und Realschulen. Leipzig 1846. 1.—20. Heft, à 15 kr. Die Fortsetzung wird im Pränumerationswege geliefert.

Geyer, J., Umriss der italienischen doppelten Buchhaltung, im Rahmen einer einmonatlichen Geschäfts-Partie. Wien 1847. Zwei Theile. 2 fl. 40 kr.

Handels-Lexicon, oder Encyclopädie der gesammten Handelswissenschaften für Kaufleute und Fabrikanten. Erster Band. 1. Lieferung 15 kr. Die Fortsetzung wird im Pränumerationswege geliefert. Leipzig 1847.

Jöcher, A. K., Vollständiges Lexicon der Warenkunde in allen ihren Zweigen, nebst Nachweisung des Ursprunges; der verschiedenen Sorten; der Bezugsorte; des Gewichtes oder Maßes; nach welchem sie gehandelt werden; ihrer Emballage und Verladung; Rabates oder der Tara &c. Dritte Auflage. 3 Bde. Quedlinburg 1839—1843. 7 fl. 30 kr.

— **Handelschule**, Real-Encyclopädie der Handelswissenschaften, enthaltend: Belehrungen über den Handel und seine verschiedenen Zweige; die kaufmännische Rechenkunst; Coursberechnung; die Correspondenz; die doppelte und einfache Buchhaltung; alle Arten kaufmännischer Aufsätze; den Waren-, Wechsel- und Staatspapierhandel; Seehandel; das Land- und Seefrachtwesen, über Handlungs-Gesellschaften, Assurancien &c. Dritte Aufl. Quedlinburg 1841—1844. 3 Bde. 10 fl. 45 kr.

Lorenz, C. F. B., Lehrbuch der Handels-Correspondenz und der kaufmännischen Geschäftsformen, begründet auf eine ausführliche merkantile Terminologie und Phraseologie. Dritte Auflage. Leipzig 1848. 1 fl. 54 kr.

— **Allgemeine Handelslehre**, oder System des Handels, das Gesamtwissen des Kaufmannes im Zusammenhange darstellend. Dritte Auflage. Leipzig 1847. 2 fl. 15 kr.

— **Practisches Handbuch der Münz-, Maß-, Gewichts-, Staatspapier- und Wancenkunde**, oder ausführliche Belehrung über Rechnungsweise, Zahlwerth, Münzwesen, Wechsel-, Münz- und Effecten-Course, Wechselrecht, Handelsmaße und Gewichte, und die bestehenden Handelsuncenzen aller civilisirten Länder der Erde. Leipzig 1847. 1 fl. 30 kr.

Lorenz, C. F. B., Die Rechenkunst des Kaufmannes in weitester Anwendung auf das practische Geschäftsleben. Leipzig 1847. 1 fl. 54 kr.

Noback, Vollständiges Taschenbuch der Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse, der Staatspapiere, des Wechsel- und Bankwesens und der Uncenzen aller Länder und Handelsplätze. Leipzig 1841—1847. 9 Hefte. 6 fl. 45 kr.

Salomon, Die österreichischen Staatspapiere und insbesondere die Staatslotterie-Anleihen. Wien 1846. 2 fl. 20 kr.

Schiebe, A., Die Lehre von der Buchhaltung, theoretisch und practisch dargestellt. Grimma 1847. 4 fl. 30 kr.

— **Die Contornwissenschaft**, mit Ausnahme der Correspondenz und der Buchhaltung Theoretisch und practisch bearbeitet. Grimma 1847. 5 fl.

Ungewitter, Dr. J. H., Geschichte des Handels, der Industrie und Schifffahrt, von den ältesten Zeiten an bis auf die Gegenwart, für Kaufleute, Fabrikanten, Seeleute, und überhaupt für alle, welche sich mit den Fortschritten der Menschheit in den technischen Künsten auf eine anschauliche und anziehende Weise vertraut machen wollen. Leipzig 4 fl. 15 kr.

Ferner sind daselbst folgende Musikalien zu haben:

Bailots, Practische Violin-Schule. 1 fl. 30 kr.

Bernhardt, J. H., Kleine Guitarre-Schule, nebst Uebungsstücken und Liedern. 1 fl.

Bertalozzi, B., Neue theoretisch-practische Guitarre-Schule, oder gründlicher und vollständiger Unterricht, die Guitarre nach einer leichten und faßlichen Methode gut und richtig spielen zu lernen. 1 fl. 30 kr.

Bertini, H., Bildungsschule des Fortepiano-Spielers. Zwei Theile. 4 fl. 30 kr.

Cramer, J. B., Practische Pianoforte-Schule, nebst Uebungsstücken und Verspielen. 1 fl. 30 kr.

— **Neueste**, ganz umgearbeitete und verbesserte, mit vielen Beispielen vermehrte Pianoforte-Schule. 3 fl.

— **Etudes pour le Piano-Forte**. Cah. 1. 2 3. 4. à 2 fl. Cah. 5. 3 fl. Cah. 6. 7. à 1 fl. 30 kr. Cah. 8. 9. à 1 fl. 30 kr.

Ejerny, C., Briefe über den Unterricht auf dem Pianoforte. 1 fl. 30 kr.

— **Die Schule des Virtuosen**. 4 Lieferungen 8 fl.

— **Passagen = Uebungen in kürzeren und ausgeführteren kleinen Sätzen für das Pianoforte**, mit Bezeichnung des Fingersatzes. 4 Hefte. 4 fl.

Ejerny, J., Wiener Clavier-Lehrer. Zwei Theile. 5 fl.

Fahrbach, J., Blüten-Schule. 7. Werk, 5 fl. 12 fl.

Müller, A., Vollständige Gesang-Schule. 12 fl.

Schmidt, C. N., Allgemeine Clavier-Schule. 5 Hefte. 3 fl. 45 kr.

Spöhr, L., Violin-Schule. 15 fl. C. M.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1800. (2)

E d i c t.

Nr. 883.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird dem unbekannt wo befindlichen Jacob Pintbach von Ratschach und dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gegeben: Es habe wider sie der mj Joseph Pintbach aus Ratschach, unter Vertretung seiner Vormünder Ursula Pintbach und Joseph Weiskirch sub praes. hodierno, 3. 883, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, der Herrschaft Wippenfels sub Urb. Nr. 390 dienstbaren Halbhube in Ratschach Hs. Nr. 22 aus dem Titel der Ersizung hieramts angebracht, worüber die Verhandlungssitzung auf den 14. Jänner l. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. angeordnet wurde.

Nachdem diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und sie vielleicht aus dem k. k. Erbkändern abwesend seyn könnten, so fand man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten einen Curator ad actum in der Person des Joseph Weneth senior, vulgo Kurrey aus Ratschach, aufzustellen, mit welchem diese Rechtssache nach den bestehenden Gesetzen durchgeführt werden wird.

Hievon werden die Beklagten mit dem Beisatze in die Kenntniß gesetzt, damit sie zur Verhandlungssitzung entweder persönlich erscheinen, oder ihre Befehle dem aufgestellten Curator an die Hand geben, oder allenfalls einen andern Vertreter aufstellen und diesem Gerichte namhaft machen, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht Kronau am 24. September 1847.

3. 1787. (3)

E d i c t.

Nr. 982.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht: Man habe die executive Feilbietung der, dem Valentin Rokail gehörigen, zu Feilbietung liegenden, der Cameralherrschaft Rack sub Urb. Nr. 438 nov. dienstbaren, gerichtlich auf 191 fl. 5 kr. geschätzten Rausche, wegen der Maria Gruppnikar schuldigen 24 fl. c. s. c. bewilliget, und es wird deren Vornahme auf den 9. October, 10. November und 11. December d. J., jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange festgesetzt, daß die Kauflustigen ein Badium von 50 fl. zu Händen der Licitationscommission zu erlegen haben, daß die Realität lediglich bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe veräußert wird, und daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 20. April 1847.

Nr. 4120.

Anmerkung. Nachdem bei der ersten Feilbietungssitzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten Feilbietungssitzung geschritten.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 11. October 1847.

(3. Intell. Bl. Nr. 125 v. 19. October 1847)

3. 1789. (3)

Wein-Licitation.

Die Herrschaft Oberpettau, im Marburger Kreise, macht bekannt, daß am 29. October d. J., Vormittags um 9 Uhr, im herrschaftlichen Weinkeller zu Oberpettau 110 Eimer Eigenbau-Weine, und zwar: 5 Eimer 1810er, 20 Eimer 1842er, 70 Eimer 1843er und 15 Eimer 1844er sammt 5 eimerigen Gebünden licitando werden verkauft werden.

Herrschaft Oberpettau am 8. Oct. 1847.

3. 1793. (3)

Anzeige.

Unterfertigte gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß sie den 22. d. M. das Neueste von Hüten und Häubchen aus Wien erwartet. Auch nimmt sie alle Putzarbeiten zum Umdändern an. Wohnhaft am Marienplatz, Nr. 18, im 1. Stock.

Rosalie Dorfmeister.

3. 1785. (3)

Die Verwaltersstelle zu Klingensfeld wird mit Ende dieses Jahres erlediget. Personen, die sich darum zu bewerben geneigt sind, wollen ihre Anempfehlungstitel portofrei an die Herrschaft schicken.

Gewünscht wird eine schöne Handschrift und genaue Kenntniß des Kanzlei- und Grundbuchsches, dagegen hat er mit der Oeconomie nichts zu thun.

3. 1794. (2)

Anzeige.

Auf der „Neuenwelt“ hier sind 5' lange Eichenstöckel, rein abgeschält und eben abgeschnitten, zur Pflasterung zu verkaufen, wo auch das Nähere zu erfahren ist.

3. 1771. (3)

Für Baumzüchter!

Bei J. C. Mäcken Sohn in Neutlingen ist so eben erschienen und in Laibach bei **IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR** zu haben:

Walfer, W., die Erziehung der Obstbäume und ihre Behandlung bis in's hohe Alter. Dritte, mit der ersten wörtlich gleichlautende, wohlfeile Ausgabe. Mit 14 Holzschnitten. Preis 24 kr.

A N N O N C E.

Die im October vorigen Jahres neu errichtete

Tuch-, Schnitt- und Modewarenhandlung
des

Carl Wannisch,

am Hauptplatze Nr. 13, nächst der Schusterbrücke,

empfiehlt zu den billigsten Preisen ihr neu assortirtes reichhaltiges Lager aller Gattungen Tücher, Tüffel's, Castorines, Elastiques, Gentlemen-Boj, Brasil's, O'Connell's und Loden, die neuesten glatten und farbigen Hosenstoffe, schwarze Tosking's, Diagonal's, Struck's, Casimir's und Tricot's, glatte und quadrillirte Wattmulle et Espagnolet's, dann in modernsten Sammet-, Seiden- und Schafwoll-Gilet's, Schafwoll- und Seiden-Echarpes, wie auch Atlas-Gravaten, seidene Hals- und Sacktücher, schwarzen Atlas, Gros-de-Naples, glatte und faconirte Seiden-Croise und Chérge, als auch schwarze Baumwolle- und Seiden-sammete.

Ferner glatte und faconirte Thibet's, Orlean's, Merinos und Lasting's, das Neueste in schaffwollenen Damenmantel-Stoffen, Umhängtüchern und Echarp's. Faconirte und glatte Vorhäng = Vapeur's, Creass-Leinwänden, Bett- und Wagen-Gratl und Zwillische, gedruckte und weiße Leinen-Sacktücher, Brüner Piqué, Schnürl- und Damen-Barchete, wie auch alle Gattungen leinene und baumwollene Futterstoffe. Dann glatte und gedruckte Wachseleinwänden und Taffete, als auch baumwollene und seidene Regenschirme.